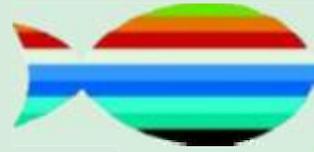


Der Vierte Tag

Cursillo der Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich

43. Jahrgang Nr.1

März 2022

www.cursillo-ooe.at



Leben aus dem Wort Gottes

„Wovon das Herz überfließt, davon spricht der Mund“, eine sprichwörtliche Redensart, die im Lukasevangelium ihren Ursprung hat.

Der Auftrag Jesu, sein Evangelium zu allen Menschen zu bringen, braucht als Basis zwei Dinge: das Wissen um die Inhalte der Botschaft und das „volle Herz“, das durch konkrete Erfahrungen entsteht. Verkündigung wird die Menschen dann erreichen, wenn sie nicht nur Theorie vermittelt, sondern (auch) von deren Auswirkung im konkreten Leben erzählt; wenn die Menschen spüren, dass die entsprechenden Erfahrungen mein Leben prägen und mir Halt und Kraft geben in den Herausforderungen des Alltags.

Verkündigung sollte sich an einem Ziel orientieren, nämlich den Menschen zu helfen, Gottes Spuren auch in ihrem Leben zu entdecken. Sie soll ermutigen, sich auf die Begegnung mit IHM einzulassen. Sie soll unterstützen bei der Befreiung von Bindungen und Ängsten, bei der „Auferstehung“ aus alten Mustern und Gewohnheiten und helfen zum verheißenen „Leben in Fülle“.

Ich wünsche uns eine tiefe Begegnung mit dem Auferstandenen, damit wir für viele Menschen Helfer*innen zur „Auferstehung“ werden können.

Maria Grill

DAS GEISTLICHE
WORT

Liebe Cursillistas!

Verkündigung? Spontan fällt mir meine erste Probepredigt in der Seminarkapelle ein. Ich fing wie vorbereitet an. Doch dann sah ich meine damals 120 Kollegen vor mir und meine innere Stimme sagte mir: Probeweise? Nein, probeweise brauchen sie nichts, du verkündest ihnen die Frohe Botschaft mit Überzeugung so, dass sie davon tief betroffen werden!

Das Vorbereitete erschien mir dazu zu farblos. Daher ließ ich es zu, dass ich selbst von den biblischen Worten ergriffen und in mir ein inneres Feuer entfacht wurde. Bald merkte ich, dass es auf meine Kollegen übersprang. Unser Rhetorikprofessor saß kopfschüttelnd in der letzten Bank. Mein Konzept? Das waren nur die „Holzscheitel“. Der „Sauerstoff“ stand dort nicht geschrieben und das „Feuer“ war auf dem Papier nicht zu sehen und nicht zu spüren.

Ich freute mich, als mir danach einige Kollegen sagten: „Du hast uns heute richtig betroffen gemacht!“

Darum ging es bereits dem Petrus in seiner Pfingstpredigt (Apg 2,37). Dass sie persönlich betroffen macht, ist die unbedingte Voraussetzung dafür, dass eine Botschaft bewegt. Das gelingt am ehesten über Hoffnung und Zuversicht mit dem Hören auf Gottes Geist, guter Vorbereitung, persönlicher Überzeugung und Begeisterung, Wahrnehmen und Ernstnehmen der Anzusprechenden und einer klaren, positiven und kreativen Sprache.

Fehlerlosigkeit ist für die Glaubwürdigkeit nicht gefordert, wohl aber Ehrlichkeit und Korrekturfähigkeit.

Franz Schobesberger
(Pfarrer in Brunenthal)

Die Botschaft...

...der Bibel ins Heute übersetzen und so jungen Menschen Mut und Zuversicht zu geben, das ist Verkündigung!

Beim Wort „Verkündigung“ fällt einem zuerst wahrscheinlich Maria Verkündigung ein. Bei Wikipedia ist unter anderem nachzulesen: „Verkündigen ist das nachdrückliche Kundtun eines wichtigen Sachverhalts, einer wichtigen Aussage. Das Wort wird vor allem im Bereich der Religion verwendet und ist dort gleichbedeutend mit dem Weitergeben der religiösen Überzeugung (religiös formuliert: des Wortes Gottes) durch die Gläubigen (Zeugnis) bzw. die Priester (Predigt).“



Ingrid Veress lebt mit ihrem Mann in Vorchdorf. Dort ist sie Pastoralassistentin und Religionslehrerin. Ingrid ist engagierte Cursillomitarbeiterin.

„Meine Welt“, in der ich Verkündigung leben darf, ist – neben der Pfarre – zu einem Großteil die Schule. Ein großes und vielfältiges Tätigkeitsfeld. Heuer werden es 20 Jahre, dass ich in der Schule unterrichte. Für mich einer der schönsten Berufe, den es gibt! Ich darf und kann mit Kindern und Jugendlichen über Gott, Glaube, Ängste, Träume, Hoffnungen, Enttäuschungen ... reden, Erfahrungen austauschen. Kurz um: Es geht um das Leben in all seinen Schattierungen und vor allem darum, dass es da jemanden gibt, der mich begleitet, der für mich da ist, der möchte, dass es mir gut geht, der mich so nimmt und liebt, wie ich bin. Ich darf die Botschaft Gottes ins Heute „übersetzen“, so möchte ich meine

Arbeit beschreiben. Im Buch Samuel steht: „Rede Herr, dein Diener hört, ...“. Diese Aussage versuche ich zu leben und auch weiterzugeben.

Die letzten Monate, Wochen, Tage waren herausfordernd und so manch „Eingefahrenes“ und „Verkrustetes“ im Alltag, Schulalltag, in der Kirche, ..., war so nicht mehr möglich wie gewohnt. Bei uns in der Volks- und auch in der Mittelschule ist es Tradition, dass kurz vor Beginn der Adventzeit Kränze für die einzelnen Klassen und ein großer für die Aula mit den Schülern gebunden werden. Dies geschieht vorwiegend in der Religionsstunde. Eine gemeinsame Feier in der Kirche ist dann der „Auftakt“ für die Adventzeit. Bestimmte Umstände ließen dies im letzten Jahr nicht zu. Daher habe ich jede Klasse besucht und mit den Schülern die Kränze gesegnet. Ein Duft von Weihrauch erfüllte das gesamte Schulgebäude. „Die Kirche kommt zu euch heute in die Schule“, so habe ich es erklärt. Dieser Vormittag war anstrengend und sehr bereichernd zugleich. Nicht nur die Augen der Kinder hatten einen besonderen Blick, auch viele Kollegen haben sich bedankt, dass in den Klassen eine kleine Segensfeier abgehalten werden konnte. Ein bisschen Normalität in der Zeit, in der wir nicht nur Unsicherheit erlebten und erleben. Ich bin dankbar, dass ich als Vertreterin der Kirche Verkündigung so leben und weitergeben darf.

Ingrid Veress



...der Befreiung

...ist gerade im Gefängnis besonders berührend. Die Erfahrung zeigt, dass Gefangenencursillos wahrhaftige „Erfolgsgeschichten“ sein können.

Aber wie kann das überhaupt funktionieren? Es braucht Menschen von draußen, die bereit sind, für die Stunden, wo sie auch selber im Gefängnis sind, all die gewohnten Rechte am Eingangstor abzugeben und sich ebenso wie die Insassen behandeln zu lassen.

Dann schaffen es die Cursillisten auch, die Gefängnisinsassen als die Menschen zu sehen, die vor ihnen sitzen und sie nicht nach ihren Taten zu bewerten, denn mit Drogendealern, Räufern oder gar Mördern könnte dieses Miteinander garantiert nie so viel gegenseitiges Vertrauen und Verstehen beinhalten, wie ich es als langjähriger Insasse selbst erfahren konnte und durfte.

Genauso wichtig ist ihre Bereitschaft, den Insassen, die ihre Kurse besuchen, möglichst viel Zeit zum Zuhören zu schenken sowie ihre Namen zu kennen und nicht nur irgendwelche Gefangenenummern. Viele Insassen haben keinerlei Kontakt mehr zu Angehörigen und Freunden und somit werden diese wenigen Stunden jeden Monat und einmal im Jahr die durchgehenden drei Tage zu richtigen Inseln im sonst recht tristen und oft auch hoffnungslosen Häfenalltag. Natürlich prägt die Arbeit der Cursillisten auch das Thema Glaube, Religion und Kirche. Sie nutzen dabei die Tatsache, dass viele Insassen gerade aus ihrem eben noch so normalen Dasein gerissen wurden und die Bereitschaft zu einer Neuausrichtung des Lebens bei mehreren doch deutlich erkennbar ist. Die mehrtägigen Kurse behandeln stets ganz bestimmte Bibelstellen, es werden dazu auch Filmausschnitte gezeigt. Schlüssel-szenen werden von den Insassen einstudiert und auf der Bühne dann präsentiert. So fördern diese Kurse auch die verschiedenen Talente der Insassen und geben ihnen die Möglichkeit, diese auch zu zeigen. Um an diesen Punkt aber

überhaupt gelangen zu können, braucht es Cursillisten, die den Insassen eine neue Hoffnung und Zuversicht schenken als wichtigste Basis für alle anderen Notwendigkeiten am Weg hinein in ein neues Leben, das auch Chancen hat und erkennt. Und das zu einem Zeitpunkt, wo bei etlichen nur mehr ein Freund und Wunsch verblieben ist und der heißt Tod. Gefängnisinsassen „funktionieren“ übrigens ganz gleich wie die anderen Menschen und brauchen einen Gott, den sie spüren und dem sie damit auch vertrauen können und die Cursillisten übernehmen für sie diese Rolle. Daraus entsteht in einigen Fällen sogar eine bleibende Freundschaft, die auch nach der Entlassung ihre Fortsetzung findet.

Der Glaubenssame ist bei jedem der Cursilloteilnehmer im Gefängnis gesät. Was daraus wächst, entscheidet ein jeder Insasse selber – und Gott! Natürlich braucht es dazu auch eine Gefängnisleitung, die so einen Kurs befürwortet und unterstützt. Das geschieht überall dort recht schnell, wo erkannt wird, dass Insassen, die den Cursillo besuchen, weit weniger oft negativ auffallen, weil sie wieder Ziele haben und Zukunftspläne schmieden.

Cursillos schaffen also Sieger auf allen Seiten, allerdings nur dort wo sie auch möglich sind!

Günter N.



Das Cursillo - Gefangenenteam, das seit Jahren unermüdlich und mit großem Einsatz in den Gefangenencursillos in Garsten durch das gelebte Wort Gottes neue Zuversicht und Hoffnung zu den Gefangenen bringt.

MEINE LIEBLINGS- BIBELSTELLE

Psalm 139

Vor vielen Jahren hörte ich im Rahmen eines Seminars den Psalm 139. Ich war zutiefst betroffen und erlebte ihn als geschenktes Glück. Die Verse berührten mein Inneres: Herz, Seele, Verstand und Gemüt, sie trafen bei mir ins Schwarze, gaben mir Geborgenheit und Sicherheit.

Später forderten sie mich gewaltig: Kennt Gott sogar meine Gedanken, werden sie kontrolliert, bin ich ausgeliefert? Fragen, Zweifel, Enge,... bedrängten mich, gaben mir Anlass zum Hinterfragen.

Jetzt höre ich wieder die Zusage, dass ich vom Augenblick meines Menschseins an behütet, geschützt und geborgen bin. Gott umschließt mich mit seiner Zärtlichkeit, umfängt mich mit stützender und segnender Hand, gibt mir Mut zum Leben und zum Neuanfang. Gottes Verlässlichkeit bleibt!

Theresia Pertoll



Theresia Pertoll, Mutter von drei Töchtern, lebt in Gunkirchen. Seit Jahren besucht sie einen wöchentlichen Bibelkreis. So wurde die Bibel zum wichtigsten Buch ihres Lebens.



Verkündigung

– und worum es dabei geht: Achtsam gewählte Worte und Taten – immer mit Blick auf den anderen.

„Was du entdeckt hast, was dir zu leben hilft und dir Hoffnung gibt, das sollst du den anderen mitteilen.“ Papst Franziskus ist ein Meister der Verkündigung. Einer, der mit seinen Worten, mit seinen Gesten Menschen berührt, bewegt und inspiriert. Es überrascht daher nicht, dass er sich gleich in seinem ersten offiziellen Schreiben als Papst mit der Verkündigung beschäftigt. In diesem Schreiben aus dem Jahr 2013 („Evangelii gaudium“ – Die Freude des Evangeliums) betont Franziskus, dass jede und jeder Getaufte kraft der empfangenen Taufe „aktiver Träger der Evangelisierung“ ist und das „unabhängig von seiner Funktion in der Kirche und dem Bildungsniveau des Glaubens“. Denn wer berührt ist, vermag andere zu berühren. Insofern ist jede Christin und jeder Christ „in dem Maß Missionar, in dem er der Liebe Gottes in Jesus Christus begegnet ist“ (Artikel 120).

Vielfältig und respektvoll

Es gibt unterschiedliche Ebenen, Formen, Gelegenheiten und auch Orte der Verkündigung. Entscheidend dabei ist, dass immer Respekt mit im Spiel ist, „Respekt vor der religiösen Situation der Personen; Respekt für ihren Rhythmus, ... für ihre Gewissen und Überzeugungen, die nicht zu brüskieren sind“ (Papst Paul VI in Evangelii nuntiandi, Art 79). Demnach besteht (so Franziskus daran anknüpfend) der „erste Schritt dieser stets respektvollen und freundlichen Verkündigung aus einem persönlichen Gespräch, in dem der andere Mensch sich ausdrückt und seine Freuden, seine Hoffnungen, die Sorgen um seine Lieben mitteilt. Erst nach diesem Gespräch ist es möglich, das Wort Gottes vorzustellen. Manchmal auf direktere Weise, andere Male durch ein persönliches Zeugnis, eine Erzählung, eine Geste ...“ (Art 128)

Im Leben zuhause

Für den Inhalt der Verkündigung findet sich im Schreiben von Papst Franziskus ebenfalls Erhellendes: „Was du entdeckt hast, was dir zu leben hilft und dir Hoffnung gibt, das sollst du den anderen mitteilen.“ (Art 121) Und zwar mitten im Alltag, auf Augenhöhe, an den „Hecken und Zäunen“ – oder wie es der Evangelist Lukas schreibt: „in den Straßen und Gassen der Stadt“ (Lk 14,22). So kann z. B. das Gespräch zwischen zwei Witwen während der Grabpflege zu einem kostbaren Zeugnis dafür werden, „was du entdeckt hast, was dir zu leben hilft und dir Hoffnung gibt“. Denn in der behutsamen Art und Weise, wie Menschen einander zuhören, wie sie vom Leben, vom Alltag und auch von den schwierigen Situationen sprechen, spiegelt sich etwas von der freimachenden Qualität des „Gottesreiches“ wider.



Dr. Stefan Schlager, Theologe, Autor und Lyriker, leitet das Referat „Theologische Erwachsenenbildung & Weltreligionen“ und ist in der Schulung der Seelsorgeteams tätig.

Gute Sprache

Wichtiger als die Verkündigung mit Worten ist freilich die Verkündigung durch Taten. Und dennoch ist es nicht unwesentlich, wie der Glaube ins Wort gefasst wird und zur Sprache kommt. Es gibt nämlich Zeiten, wo Menschen auf Worte warten, die tragen, die nähren, die heilen, die den Horizont und das Herz weiten, die entgiften und versöhnen. Worte, jenseits von hohlen Phrasen und steriler Lebensferne.

Stefan Schlager

Cursillofest

Pfingstmontag, 6. Juni 2022

Vöcklamarkt

Die Kraft der Wertschätzung Vom Gegeneinander zum Miteinander

Ablauf:

Ab 9.00 Uhr: Ankommen, Einsingen...
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche

Mittagspause mit einfachem „Menü“ im
Pfarrheim (auch Gasthäuser stehen zur Verfügung)
und folgenden Angeboten:

Wanderung zum Bauernkriegsdenkmal
am Haushamerfeld
Besuch des sehenswerten Uhrmacher-
museums
Kirchenführung im neugestalteten Dom
des Vöcklatales

14.00 Uhr: gemeinsames Singen

14.15 Uhr: Festvortrag
Dr. Wilhelm Achleitner

15.30 Uhr: Spiritueller Abschluss und
Segen



Foto: Fritz Pillischhammer

RANDNOTIZEN

Endlich wieder!

Heuer kann das Cursillofest endlich wieder stattfinden! Wir freuen uns auf einen Tag, an dem unsere Cursillogemeinschaft wieder sichtbar und spürbar wird!

Auf Wiedersehen beim Cursillofest am Pfingstmontag, 6. Juni 2022!

Bitte

Dieser Ausgabe ist wieder ein Zahlschein beigelegt, mit dem wir Euch um einen Beitrag für die Finanzierung des 4. Tages bitten. Aufgrund der rasant gestiegenen Papierpreise sind die Kosten für den Druck enorm angestiegen.

Auch wenn in diesen Tagen wieder ganz besonders unsere „offenen Geldtaschen“ gefordert sind, hoffen wir auf Eure Unterstützung! Vergelt's Gott!

Cursillomesse

Für den Fall, dass die Zeitung noch rechtzeitig einlangt, möchten wir auch auf diesem Weg sehr herzlich zur Cursillomesse am

*Sonntag, 27. 3. 2022
nach Eberstallzell*

einladen. Die Ultreyas sind – auch im Zuge der Pandemie – immer weniger geworden. So möchten wir auf diesem Weg in den einzelnen Regionen OÖs ein Angebot schaffen, wo sich Cursillisten treffen können.

„Für ein Leben voller Hoffnung“



heißt das neue ermutigende Buch von Franz Schobesberger.

In 45 voneinander unabhängigen Kapiteln werden Betrachtungen mit meditativen Fotos geboten. Sie eignen sich auch für eine

tägliche Besinnungszeit.

Der Gesamterlös kommt dem Verein MUZU zugute, über den Entwicklungsprojekte in Indien und Afrika unterstützt werden. (Näheres dazu in einer der nächsten Ausgaben) Bestellung auf der HP der Pfarre Brunenthal (www.pfarre.brunenthal.at) oder unter 067687765821.

250 Seiten, 23,90 € zuzüglich Porto
Ab 10 Stk – ein Gratisexemplar

Pilgern mit dem Cursillo

Die bereits im letzten 4.Tag angekündigten

„Cursillo –Pilgertage“ auf dem Sebaldusweg vom 16. bis 19. Juni 2022

stehen unter dem Thema „miteinander Glauben erleben“. Sie bieten die Möglichkeit beim gemeinsamen Unterwegssein persönliche Glaubenserfahrungen zu teilen, Impulse für die Gestaltung der eigenen Gottesbeziehung zu bekommen, sich bewegen zu lassen von allem, was uns in diesen Tagen begegnet und geschenkt wird.

Voraussetzung ist eine gute körperliche Grundkondition, die Tagesetappen umfassen jeweils 20 – 22 km und 800 – 1000 Hm.

Dauer:

Von 16. 6. 2022 18.00 Uhr bis 19. 6. 2022 ca 18:00 Uhr

Kursbeitrag: € 75,-

Begleitung: Maria Grill, Hr. Franz Lindorfer, Sabine Hutterer

Genauere Details gibt es nach der Anmeldung!

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl!

Im Sommer gibt es wieder die Möglichkeit, am

Pilgercursillo vom 20. bis 27. August 2022 auf dem Martinsweg von Passau nach Linz

teilzunehmen.

Bitte die Einladung an Menschen weitergeben, die grundsätzlich Interesse an einem Cursillo haben, sich aber für einen klassischen Cursillo in einem Bildungshaus nicht begeistern lassen.

Die Tagesetappen betragen zwischen 15 und 25 km, täglich sind ca. 800 Hm zu bewältigen. Das gesamte Gepäck wird mitgetragen, es gibt kein Begleitfahrzeug!

Begleitung:

P. Tassilo Boxleitner, Maria Grill, Brigitte Kieweg, Andrea Knapp, Andreas Überwimmer

Genauere Infos bzw einen Handzettel zum Downloaden gibt es auf der Cursillo- Homepage.



**Was vor dir liegt,
wird niemals größer sein
als Gott,
der hinter dir steht.**

Autor unbekannt

Ostercredo

(Friederike Stadler)



Gelitten
unter Urteilen,
Vorurteilen,
Miss- und Unverständnis,
Ausgestoßen - Sein...

Gekreuzigt
an Ausweglosigkeit,
an eigenes Unvermögen
und Erb"schuld" -
Schmerz erzeugende Erinnerung;

Gestorben
zugrunde gegangen
an der Bitterkeit,
den tiefen Verletzungen,
an der Unfähigkeit zu leben;

Begraben
unter der Last, die niederzwingt,
unter dem Berg
vermeintlicher und echter Schuld,
die sich nicht wegargumentieren lässt;

Hinabgestiegen
in das Reich des Todes,
in alle Tiefen von Leid und Verzweiflung,
in absolute Dunkelheit...

Und am
DRITTEN TAGE AUFERSTANDEN
zu neuem, vollem Leben
in Gott.

Ich glaube. Amen!

Friedensgebet aus dem Europakloster Gut Aich

Allmächtiger, gütiger und
barmherziger Gott,
mit allen Menschen
guten Willens
bitten wir
um den Frieden
in dieser Welt.

Rühre Du
die Herzen
der Menschen an
und gib uns
Gedanken des Friedens
und der Versöhnung.

Erfülle Du
die Menschen
mit Ehrfurcht
vor dem Leben
eines jeden Einzelnen,
vor dem Leben
aller Völker, Religionen
und Nationen
und vor dem Geschenk
der Schöpfung.

Gib,
dass der Wille
zum Frieden
den Hass überwindet

und
Rache der Versöhnung
weicht.

Lass
die Menschen erfahren,
dass sie alle
Deine Kinder
und Geschwister sind,
denen Du
Deine Liebe schenkst.
Und lass uns selbst
in dieser Liebe leben.

ULTREYA - TERMINE

- Braunau-Höft:** letzter Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr (WiZ), 19.00 Uhr (SoZ), Pfarreikirche Braunau – Höft
- Brunnenthal:** 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr (SoZ), 19.00 Uhr (WiZ), Eucharistiefeier für die Erneuerungsbewegungen
- Kremsmünster:** letzter Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Pfarrheim
- Naarn/ Windhaag b. P.:** letzter Mittwoch i.M., 19.30 Uhr, Vertiefungsabend, Pfarrkirche Windh.
- Straßwalchen:** 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr Kapelle im Seniorenheim

Achtung!

Aufgrund von Coronabestimmungen können Änderungen möglich sein!
Bitte vor Ort nachfragen!

Termin-Änderungen der Ultreyas bitte an:

Silvia Wohlgemuth, 07239 20166; 0650 8706412
silviaspostbox@gmail.com

Bitte alle persönlichen Adressänderungen an das Sekretariat bekannt geben!!!

Information zu Deinen persönlichen Daten

Du hast bei deinem Cursillo deinen Namen und deine Adresse für die Zusendung der Cursillonachrichten/Informationen bekannt gegeben.

Auf dieser Basis bekommst du 4x jährlich den „4.Tag“ und evtl. per Mail zusätzlich Infos über Cursilloangebote und Veranstaltungen an Deine Mail- oder Postadresse zugesendet. Deine Daten werden zu keinem anderen Zweck verwendet, nicht weitergegeben und sind in unserer Verteilerliste gespeichert.

Solltest Du dies nicht mehr wünschen, bitten wir um Rückmeldung per Mail an cursillo@dioezese-linz.at oder telefonisch unter **0676/87765503** oder postalisch an **Cursillobewegung der Diözese Linz, Subiacostr. 22, 4550 Kremsmünster**

TERMINE

CURSILLOFEST
Pfingstmontag, 6. Juni 2022
Vöcklamarkt
(siehe S. 5)

*

CURSILLO – PILGERTAGE
16. bis 19. Juni 2022
Sebaldusweg
Franz Lindorfer, Maria Grill und Team

*

PILGERCURSILLO
20. bis 27. August 2022
Via Martini Passau – Linz
P. Tassilo, Maria Grill und Team

Anmeldungen unter www.cursillo-ooe.at
oder
0676 8776 5503

CURSILLO - SEKRETARIAT

Wir sind jeden Freitag von 18 - 19.30 Uhr für Dich erreichbar!

Unsere Nummer: 0676 8776 5503
(Wir rufen auf jeden Fall zurück!)

Alle Anmeldungen, sowie den „Nachschub“ erbitten wir schriftlich oder per Mail an das

Cursillo-Sekretariat, Subiacostraße 22,
A - 4550 Kremsmünster

E-Mail: cursillo@dioezese-linz.at
www.cursillo-ooe.at

Wenn Du den „4. Tag“ per mail erhalten willst, so melde Dich bitte im Sekretariat!

Impressum:

Informationsorgan der Cursillo-Bewegung der Diözese Linz; erscheint mindestens vier Mal jährlich.
Medieninhaber und Verleger:
Cursillo-Bewegung der Diözese Linz.

Herausgeber:

P. Arno Jungreithmair OSB

Redaktion: Silvia Wohlgemuth
Alle: A-4550 Kremsmünster,
Exerzitienhaus Subiaco.

Druckerei: X-FILES, Gewerbezeile 14
4040 Linz/Lichtenberg

P.b.b. Erscheinungsort Lichtenberg
Verlagspostamt 4043 Lichtenberg

Österreichische Post AG
Sponsoring Post
GZ 02 Z 03 09 48 S

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien